

~~H. Sachs.~~ 16

+ ~~Ein Hystory vom Griselda~~
~~Cötten~~ 1567

1) 2 H. Sachs von dem Teufel
2) 3 — das Hellbad Nürnb. f. Gutknecht

3) 4 — zwei Newe Spil — V. fiur

4) 5 + Der Sack der künsten 1569
d. Anthonium Keyser

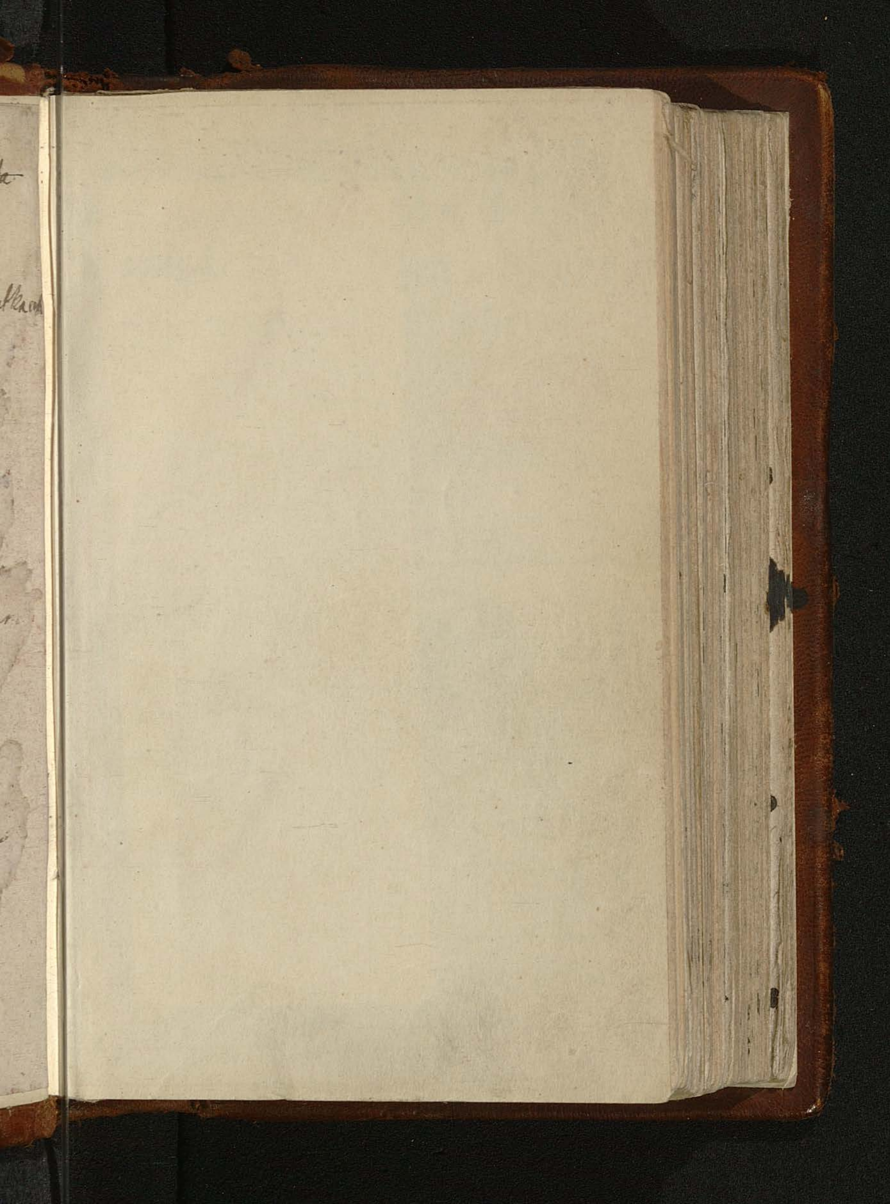
5) 6 + Kistlade u. [illegible] } Hamb.
6) 7 + Von Kakende " } Joch Löw
Lapp pl

Kulmann, Leinhard:
7) 8 Zuchtmeister-durch Leonhardum
Kulmann. Nürnb. f. Gutkne

8) 9 H. Sachs fastnachtspil "
Neuber Salomon:
9) 10 + Zuchbüchlein — Salomon N
Nürnb. V. Fuhrmann

Rogel Hans:
10) 11 + Von der Zerstörung — Jerusalem
Nürnb. f. Gutknecht

11) H. Sachs
12 Comedi Judith u. Holoferne
Nürnb. f. Gutknecht
Ein kurtze Abtr
12) 13 Andreas Scharpffeneck
d. der Verlorne Sohn. Nü
Vor



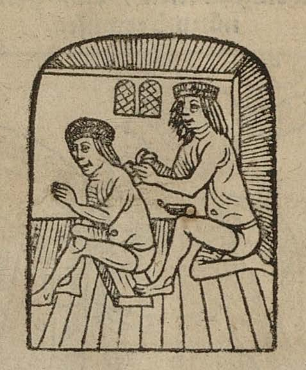
Der warhaff
tige Sack der Künsten / auß
der Latinischer / Italiänischer sprachē
verteutschet vnd zusamen bracht / vnd mit
etlichen natürlichen Künsten / auch mit der
Schimpff Medicin gezieret / kurtz-
weilig zu lesen / vnnd gantz
nützlich zewissen.



Jetz auffs new gemehrt vnd gebessert /
mit schönen Künsten die vor nie
der gestalt getruckt seindt.

Meyster der Künsten.

Her her/ all die jr gebrechen han
Es sein gleich Frawen oder Man/
Hie ist der meyster der machen wil
Alte Weiber jüng gantz mit subtil/
Auch Lamen gerad/ gelt gewinnen
Wie jr in disem bůch solt vernemē.



M. D. LXIX.



nen Creat
derlich abe
thieren/ge
welcher ei
wunderba
ohn allen
reyen /
selber ges
zu nutz de
umb / a
sie keiner
fen sol.
fertige v
samen ge
einem je
hat / alle
Artzet zu

DEr Allmechtig Gott/
hat durch sein Göttli-
che weißheit grosse vnd
wunderbare krefften sei
nen Creaturen eingeschaffen / son-
derlich aber den Kreutern / beumen
thieren/gestrenen/metal ꝛc. Durch
welcher eingebene krefften / mann
wunderbarliche ding schaffen kan/
ohn allen argwohn ein jeder zaube-
reyen / Dann Gott die Medicin
selber geschaffen vnd gemacht/vnd
zu nutz dem menschen geben. Dar-
umb / als der Weiß man spricht/
sie keiner verachten oder verwerf-
fen sol. So habe ich etliche leicht-
fertige vnnd kurtzweilige stück zu-
samen gelesen zur hauß notturfft /
einem jeden der nicht viel Gelts
hat / alle tag bey die Doctores oder
Artzet zu gehen / sich zu helffen las-

 sen/

sen/dz einer mit wenigem gelt nicht wol außrichten oder vernůgen kan. Derhalbē frūndtlicher lieber Leser nach dem ich in erfarūg komen bin/ vnd vernomen habe/wie das etliche diß bůchlin mit vnfleiß getruckt vnd gecorrigiert/vñ die Kůnstē nit fleiß lich nach einander gesatzt habē/wie sichs gebůrt/ So habe ichs auffs new gecorrigiert vñ geordnet/auch etliche stůcke vñ kůnst hinzu gethan mit jrē probationē auß der lóblichē vñ hochberūptē kūst der Medicinē verfasset/Derē etliche auch zu nutz barkeit mit sich bringen/ etliche aber durch schimpffredē alle in zu kurtzwil er dacht seindt.

(.·.)



Einen vnrüwigen Menschē schlaffende zů machen.



As vorhaupt vñ die dũn eckē oder den schlaf des heupts dick bestrichē mit wasser von Mādragora/oder ein wenig dauō getrückēn macht wol schlaffen.

Wasser võ Bilsenkraut ist gůt für die jenigen/die vnnatürlich rast haben auß wendig oder inwendig/wann man das haupt dick damit bestreicht/oder tůcher darinn näß gemacht vnd auff dē schlaff des heupts gelegt/dz bringet natürlich en schlaff vnnd rast.

Rüntzelen des angesichts zů vertreiben.

Nemet wasser von weyssen Lilien vñ wesschet das angesicht dick damit/ Diß macht auch frisch farb im angesicht/ vñ vertreibt sprüten des angesichts.

Weiß zeen zu machen.

Nemet gerst/honig saltz/ menget die zusamen/ vnd reibt die Zeen damit.

Gegen Zeen geschwer.

Nemet betonien/salbey/alun/vnd siedet die zusamen in weinessig/ vnd haltet das so heiß an die zeen als jr es leidē möget/so sol die pein vergehen.

Haar zůuertreiben.

Bestreich die stat/da das haar abgeschoren ist/mit dem blůt von einer Flädermauß / darnach sol kein haar mehr zurecht wachsen.

Gegen greiß Haar.

Můtterkraut oder Melissa wasser des tags zweymal getruncken/allemal ein vncie/läst nicht greiß werden.

Gehl Haar zůmachen.

Nemet wurtzeln von růben oder kleb kraut/vnd siedet die in der laugen/da jr das Haar mit weschet.

Ein senffte haut zů machen.

Nemet bonenkraut wasser/vnd weschet euch offt damit/es hilfft.

Weisse Hendt zůmachen.

Wasser võ hůner eyer gebrant macht weisse hendt/vnd vertreibet die lind zeichen der wunden/wenn man sie offt damit weschet/vnd von sich selber trucken

läst/

läst/ Oder die hendt offt geweschen in ölsaat kraut wasser/vnd von sich selber trucken lassen/ oder nesseln saat wasser genomen/vnd des morgens vñ abents damit geweschen / vnnd von sich selbst lassen trucken.

Brüst klein oder hart zu halten.

Mann sol die Brüst mit winterlinck wasser oder Cecuta wasser bestreichen/ oder das wasser warm gemacht / vnnd also warm vmb die Brüst geschlagen/ behaltet sie klein.

Item wasser von wilden beeren oder Holtzbeern wasser zwey oder dreymal des tags darauff mit tüchern gelegt/be helt die brüst klein/vñ macht sie härter.

Item wasser von reiffen schlen mit tüchern auff die brüst glegt/machts hart

Zůuersuchen ob ein Magdt junckfraw sey oder nit.

Breñe mütterkraut/vñ laß die magt an das puluer ruchen/ist sie kein junckfraw/so wirt sie dauõ nit pissen werdẽ.

Oder nemet taube nesselen wenn sie grün sind/vnd laß sie drauff pissen / ist sie kein jungfraw/ so sollen die nesselen verdürzen,

Ein zeichen an einer schwangeren frawen / ob sie ein kneblein trag oder ein megdlein.

Nemet ein schüssel mit schönem wasser/vñ laß darinn dräffen milch auß jrẽ brüsten / tregt sie dann ein kneblein / so wirt die milch schwiñen auff dem wasser/tregt sie aber ein megdlein/so fellet die milch zu grundt

Item merckt wañ ein Frawe schwãger ist vnd jhr die recht seidt gantz dick vnd groß ist/so tregt sie ein kneblin. Ist aber sach das jr die lincke seidt groß ist so tregt sie ein megdlein.

Ein langes leben zu haben.

Trincke des morgens frü ein güten trunck von dem safft Patiẽtia/mit einẽ güten theil der Gnaden Gotts / vnnd brauch das alle tag/es wird fast güt da zu sein/ Dasselbige ist auch ein köstlich Medicin für fechten/morden vnd todtschlagen.

Die hend in ein siedende Materie zu stecken/das man sie nit verbernne.

☞ Bestreich die hende mit dem kraut Mercury oder Mercuralis/vñ steck sie

dann

dann in einige siedende materie/es wirt den henden nit schaden.

Ein gůte stim̃ zumachen.

Nemet fenchel wasser/vnd trincket da von des abendts vnnd des morgens ein vncie/das macht ein weite brust/vñ ein gůte stimm.

Gegen schedlich speiß.

Groß wegbredẽ wasser ist fast gůt de nen die enige zawberey gessen habẽ oder schedlich speiß ingenomen haben/getrũ cken vier oder fünf tag lãg alle tag drey mal/alle mal anderhalben vncien/vnnd darnach ein scharpffe purgatie gnom̃en

Gegen den lauff des Bauchs.

Portulien oder bürglen wassers des morgens vnd abendts getrunckẽ/almal ein vncie oder anderhalben/drey oder vier tage lang/stopfft allen vnmessigen stulgang.

Item nempt bonen vnd siedet die wol vnd bratet sie darnach in einer pfannen mit butter hart vnd trucken/ vnd dann daruon gessen. Oder nemet braun brot vnnd backet das in einer pfannen hart vnd esset das.

Item nemet drüge eichelen vñ drüge

eychen bletter/vnd wegbreder sat/vnd macht hieuon ein puluer / vnd trincket das des abendts mit warmem Bier/ wann jr nit mehr essen wölt/vnd morgens das jr darauff fasten möget.

Item wann du den bauchlauff hast/ stand still mit den füssen/ es wird vergehen.

Gegen hartigkeit vnd verstopffung des bauchs.

Wasser vō duben kirbel/ oder fumus terre/getruncken vmb acht vhren/machet stülgeng.

Gegen hartigkeit des pissens.

Siedet die stil von kölbletern in wein essig/vnd trinckt dauon es hilfft.

Müdheit der Füß züuertreiben.

Nemet wegbred vnd zerstost die wol vnd bestricht die füß mit dem safft/das wird die pein hinweck nemen.

Gegen trunckenschafft.

Nemet den safft von eyerrow/vnnd trincket den des morgens nüchteren/ solt jr nit truncken werden von einiger ley tranck/ Vnd wenn jr truncken seid/ so trincket von dem selben safft / es soll dich nüchtern machen.

Item

Item esset des morgens nüchtern das marck schweinen Fleisch/ jr solt nit truncken werden. Vnd seid jr truncken so leget ein naß tůch auff ewer schembde/ jr werdet nüchteren. Oder trincket zwo vncien betonien wasser des morgens nüchtern / jhr werdet nicht truncken in dem tag.

Salß wasser süß zů machen.

Nemet leimen in ein Sack/ vnd siget das salßwasser dardurch / so offt biß es klar wirdt / die saltzigkeit sol daruon vergehen.

Trůben vnd langen Wein klar zů machen.

Mütterkraut wasser gethan in wein der abgegangen ist/ nach der grösse des vaß/ macht jn wider klar.

Fleisch lang frisch zubehalten / vor Fliegen dreck / vnd andern Würmen.

Melisse oder Mütterkraut wasser genomen/ vnd das Fleisch oder Fisch damit besprenget/ haltet das kein Fliegen oder ander schedlich würm dabey kommen/ die daran schaden mögen.

Item fein frisch gekocht od gebraten/

vnd

vnd als bald gezechet/ es wirds kien flie
ge oder wurms verunreinigen.

Gegen den schim̃el des brodts.

Nemet ein Nußschal voll Lauendelen
wassers/vnd thut das in das selbig was-
ser/da jr das meel mit menget/das Brot
daruon gebacken/ wird nit schimmelen/
wie lang jr es auch haltet.

Item so du sorgest/ das dir dz Brodt
schim̃el/so mied Knecht/mägd/oder ma-
che ein hauß vol kinder etc. wo du dz nit
kanst oder vermagst/ so nim̃ vom kraut
(estote misericordes) die armen so vor
der Kirchen sitzen/ vnd auff der gassen
gan/gib es jnen zu essen/ so kreigstu do-
na Dei/ vnd es wirdt nicht schimmelen.

Wildbrat lang frisch zu-
behalten.

Zum ersten nemet des fleisch vnd tru-
cket das blůt rein auß/vnd leget es dañ
in ein erden döppen/vnd füllet das mit
geklärtem Honig zween finger breit v-
ber das fleisch/ vñ bindet ein leder auff
das döppen / das da kein lufft in kom-
men mag.

Oder verwaret das wiltbrat in dem
ersten vor der Soñen oder lufft in einer
kalten

kelten stat / darnach wesschet das fleisch rein / vnd laßt es ligen im wasser ein halben tag darnach lasset es widerumb drūgen / vnd nemet wasser vnd saltz vnd siedet die zusamen / vnd darnach wann das selb wasser beyna kalt ist / so weschet dz fleisch darin / vnd lasset es darinne ligen drey tag / darnach nemet das fleisch auß dem wasser vnnd saltzet es mit druckem saltz / vnd leget es in ein tonne oder vaß das jr wol zumachē möget das da vber al kein lufft bey komme.

Höner oder Cappůnen bald fet zumachen.

Macht einē spütz in die erd / vnd leget darein vber den grūd mist / vber dē mist leget nesselen / vnnd darnach wider vber die nesselen mist / vnd vber dē mist nesselen / vñ das so lang biß der pfütz vol ist vnd last die Höner darauff so lāg gahn biß das dz kraut auffgeht / darnach laß die Höner abgahn / sie sollen bald fett werden.

Höner oder Endten zumachen ob sie todt weren.

Werft den saat von Bilsen kraut oder Jusquians für Höner oder Endten / so

bald

Bald sie das essen/werden sie zůr erden fallen/als ob sie todt weren.

Oder nim̃ ein Hůn vnd steck e jm den kopff in flietgen/vnd drehe es herumb/ vnd legs als dann auff die erd/es wird sehen als wann es todt were.

Vögel zů fangen mit den henden.

Nemet gersten vñ leget sie in weinrůschen safft vnd in weinessig/vnd werfft die/wenn sie geweicht ist/für die vögel so mögt jr sie mit den henden fangen.

Frembde Tauben zů sich zebringen.

Nemet gerst geweicht in honig/vnd werfft die für das Taubhauß/ da jhr ewer Tauben fůtert.

Item so jr den Taubart oder menlein nemet/wann das weiblein oder taubin jr jungen hat/ vnd tödtet jn/ als dann wirt die taubin vff ein ander taubhauß fliehen vnd den taubart suchen/vnd als dañ andere Tauben mit sich bringen.

Fisch zů fangen.

Nemet safft von Mulago oder scholares tortas/die mittẽ im Meyen vnd vollen Monschein gelesen sind/vnd meger

das

das mit schwartzer seiffen/vñ bewares das in einem erden döppen/vnd wann jr das gebrauchen wölt/so bstreicht die hendt damit/vnd weschet sie im wasser da die Fisch seind/die jr fangen wolt.

Item nim̃ bilsen kraut saat/honig/faulen käß/ein wenig gersten meel/vnd zerstost das vnder einander/vnd mache ein Teig darauß/vnnd nim̃ den Teig/mache so runde dinger als erbessen darvon/vnd wirff die dann in das wasser/so werden die Fisch dañ oben auff schwimmen/vnnd das weiß ob sich keren/vnd du kanst sie mit den hendẽ greiffen vnd fangen.

Fisch zů fangen des nachts.

Nemet ein gläsern leucht/vñ setzt ein brennende kertz darein/vnnd haltet die leuchte auff das wasser/so kommen die Fisch auffs wasser nach dem leicht.

Oder nemet nesseln oder haußwurtz vnd stosset die zusamen/vnnd thut das safft in das wasser/ so komen die Fisch dar zusamen/Vnd wenn jhr die hendt damit bestricht/so mögt jr sie fangen.

Ein gůt Fisch aß zů machen damit zů angelen.

Ne-

Nemet weissen blůmen/vnd schäffen vnschlit das frisch ist/vnd das weiß von einem ey/ vnd menget das wol zusamen es wirdt ein gůt aß fisch zufangen.

Ratten zůfangen.

Setzet ein lebendige Ratt in ein döppē vnd machet ein wenig fewers vnder vnd vber das döppen/dauon wirdt die Ratt kreischen das die andern Rattē da zu kom̄en/die da bey seind vnd das hören.

Moltwürm zůfangen.

Nemet zween lebendige Molt würm vnd setzet die inn ein döppen gelich dem kanten in die erd/vnd wann sie nit auß kommen mögen/dann kreischen sie/das die andren kommen vnnd auch in das döppen lauffen.

Flöhe zůfangen.

Nemet einen pot oder ein döppen/vñ bestreicht das mit bockßfett/vñ setzets bey das beth/es werden Flöhe darein kommen.

Item nim attigkraut vñ siede dz mit brun̄en wasser/vnd besprenge die kammer damit/ es vertreibt die Flöhe all/ Oder nur dz kraut genom̄en vnd in das bet gelegt so hilffts. Leuß

gehört an das Ende

Vnderscheidt. Hiemit schmirt die zeen, neun nachten vnd einen tag / vnd vier minuten / Es ist gůt darzu.

Für den kopff wethumb / so einer truncken gewest ist.

NEmet des morgens nůchtern / einen gůten trunck Wermůt wein / oder Salbey wein / vnd trincket den / vnd esset als bald ein pfanne vol eyer fein gebacken darauff / es ist vast gůt vnd nütz / Aber ein viertägig fasten wer dir besser darauff Vor allen dingen ist dir nötig / das du nemest von dem kraut genant / Nicht vol trincken / das brauch allzeit / so wirst du vor diesem siechtagen behůtet sein / wirst auch desto bälder gelt im seckel haben vnd behalten.

(.·.)

Durch Anthonium Reyser.

1 5 6 9.

B 3


IA IS NEIN IS IA IS NEIN IS

Leuß züuertreiben.

Machet ein fewr/ vnd werffet quick-silber darein/ vnd hencket die kleider in den rauch/ es werden darnach kein Lew-se darein kommen.

Maden zu thun scheinen in der Speiß.

Nemet Harpffen vnd Lauten schnur vnd schneidet die in so lange stücken als maden/ vnd werffet sie in die heisse spei-se/ vnd rüret sie herumb.

Die Leuth an einem Tisch alle schwartz thun scheinen.

Nemet baum öl/ vnd thut den in ein lampe/ vnnd menget darein puluer von spießglaß/ so lange als die lampe allein brennet/ werden alle die darumb schei-nen so schwartz als Egypter.

Gesotten Fleisch rohe zumachen.

Druckend Hasen oder jungen Geis-sen blut/ vnd verwaret das auß der luft vnd wenn jr das auff Fleisch oder Fisch strewet/ die werden rohe scheinen.

Ein döppen thun vberlauffen.

Werfft serpentina in ein döppen/ so wirdt drauß lauffen was drin ist.

Ein kertz zůmachen die man nit auß blasen kan.

Nemet ein holen henffen stiel/vnd füllet den mit schweuel/ wañ jr den entzündet/ so mag in der wint nit löschen.

Kolen lang thůn brennen.

Werfft puluer von S. Johans kraut auff kolen/die werden nit bald außgon.

Des nachts zu sehen als des tags.

Bestreich die augen mit dem blůt võ einer Flädermauß/ so werdet jhr des nachts sehen als des tags.

Fewr zu entzünden bey der Sonnen.

Nemet ein schon klar becken/ vnd leget darin ein newen spiegel/ vnd setzet das in die heisse Sonn/vnd leget dabey trucken werck von Flaß klein gehackt/ also das die stralen von dem Spiegel scheinen mögen auff das werck/es wirt dauon entzünden.

Das ein kertz im wasser brenne.

Nemet wein/baumöl/schwebel/quicksilber/wachß/saltz/ vnd honig/vñ menget die zusamen/ vnd machet ein kertze

darvon

darvon/die wird im wasser brennen.

Kolen lang thun brennen.

Nemet wasser gedistilliert auß menschen dreck/vnd thut das in ein glaß/vñ leget fewrige kolen in das wasser / die werden nit außgan / so lang als wasser darbey ist/das glaß muß aber ein löchlein haben so groß als ein stro halm.

Ein kertz zuentzünden an einer wandt.

Nemet schweuel vnd bestreichet darmit ein stat an einer wandt/ da viellicht ein bild gemalet ist/ oder ein angesicht/ vnd nemet ein kertz vnd blaset die auß/ vnd dieweil das fewer noch am lemmet ist/haltet die kertz an die wandt/ an den mund des bildts / da der schweuel ist. Oder macht ein löchlein in die wandt/ vnd thut darin ein wenig büchsen pulner/ vnd haltet ein kertz daran / wie vor gesagt ist von dem schweuel.

Ein lang werend liecht zu machen.

Nemt der würmen safft die des nachtes scheinen/ vñ menget das mit einem viertheil quicksilbers / vnd thut das in ein kotorff/es wirt des nachts leuchten.

Ein fewr an zů zünden ohn fewr.

Nemet baumwol / vñ machet die naß in menschen dreck wasser / vnnd laßt die wider von sich selbst trucken / diß thut dreymal / darnach leget sie in die Soñe / so wirdt sie entzůdet werden.

Man vnd Weib zůuereinigen.

Gebet dem Man vnd dem Weib bey den zůtrincken auß einer krausen Valeriane / sie werden dauon vereinigt werdẽ.

Ein Pferdt stendig zů machen.

Nemet ein wolffs darm / vñ leget den zwerchs vber den weg / vnd bedeckt den mit sandt / es wirdt kein Pferdt durch den weg wöllen gehn / so lang der darm darinne liget.

Das euch kein Hundt anblůffe.

Traget bey euch das kraut mit der wurtzelen / das man nennet Serpentina oder Oderkraut / so wird es geschehen.

Seidtwůrm zůmachen.

Nemet die hirnen von eim Kalb / vnd grabet die in ein meepůtz / vnd last sie also liegen vier wochen lang / so komen da Seidwůrm auß / vnd mit maulbern fůtert man sie.

Ein ey machen auff steigen langs einen stab oder spieß.

Machet ein ey ledig durch ein kleines löchlin / vnd füllet den eyes dop mit mey thaw / vnd machet darnach das löchlein zu mit wachs vnnd pergament darüber gebunden / das der thaw nit außkomen mag / vnd setzet es darnach in das heisseste der Sonnen an einen stab oder spieß / die hitze wird den thaw mit dem eyes dop hinauff füren.

Ein Ey zabringen in einen kottorff oder durch einen engeren ring.

Leget ein ey zwen tag vnd zwo nacht in weinessig zu weichen / vnnd darnach nemmet das ey vnd treibet oder rollet das lang vndter der handt auff einem bredt / biß es lang vnd schmal werd dz jr es dann gemechlich in einen kotorff / oder durch einen ring bringen mögt.

Einen Apffel in ein kottorff zubringen.

Hanget einen kotorff an einen apffel baum dieweil die äpffel noch klein seind also das der jūgen äpffel einer in dē kotorff hangt / so wird er darein wachsen /

vnd groß werden / Deßgleichen möget jr auch thun mit trauben/ beeren.

Violetten duppel zumachen.

Nemet einen Bonen stiel / vnd füllet den leim der erden / vnd thut darein so manch körlin des saats/ als jr die Violetten gern manigfalt haben wölt / machet einen runden klot von dem leim/ vnd setzet den auff erde.

Frische grüne nüß zu haben mitten im Sommer.

Nemet grosse nüß / vnd grabet sie in die erde/vnd deckt sie wol/sie werden all so frisch bleiben/als die auff den beumë reiff seindt.

Kirschen thün wachsen biß zu S. Martin.

Griffelt oder impfet einen kirschen baum auff eins maulbern baums stock/ vnd es wird so geschehen.

Kirschen züuerwaren lange zeit.

Thut kirschen die nit gequetzet seind/ in ein vaß/vnd vnderlegt sie mit Ebulo oder waltwurtz/ also lang das sie sich nit rüren/ so bleiben sie lange zeit güt/ das man sie essen mag.

Den

Den Kirschen ein gůten ge-
schmack zů machen.

Wann jr einen kirschen baum gryffe-
len wölt/so leget die griffelen erst in ho-
nig vnd in pulner von graffels negel.

Einen alten baum zůuernewen.

Grabet die erdt vmb die wurtzel auff
an einem baum/ der von alter beginnet
zu dorren/vnd spaltet der grösten wurtz
len zwo oder drey/vnd treibet da hültzē
beissel ein/vnd bedeckt darnach die wur
tzelen/ widerumb mit derselben erden/
der baum wirdt sich darnach vernewen
vnd widerumb grůn werden.

Vnck zumachen den die meuß
scheuwen.

Nemet alssen oder wermut wasser/
vnd menget das vnder den vnck / was
man damit schreibet / das werden die
meuß nit beissen.

Für die Pestilentz.

Des morgens ee man auß dem hauß
geht/ getruncken ein vncie wassers von
Valeriana/ist gůt für die pestilentz.
Item Zucker wasser ist auch allzeit gůt
getruncken für die pestilentz.
Oder nemet wasser vō Angelica/wel-

ches das aller best ist/das man findet gegen die pestilentz des morgens nüchtern getruncken dauon in halbe vncien.

Gegen die Pestilentz.

Wann die pestilentz einen ankompt/so nem̃ er zwo vncien wassers von Angelica/vñ ein halbe dragma des puluers võ der wurtzelen Angelica/vñ ein dragma Triackels/vnd ein halb lot essigs/ Dieses zusamen gemengt/ neme der kranck zu trincken ee er dann schlaff/auch sol er sich vorhin wol thun lassen / Vnd wenn der kranck getrũcken ist/so sol der krãck nider ligen/das er schwitzen möge/weñ das hilfft vast dazu. Oder groß wegbreden wasser getruncken/vñ tücher darin genetzet vnd vff die lebern gelegt vf die recht seit offt mal/es macht das die Pestilentz dauon verschwindt.

Gegen die vberschwenckliche hitz der Pestilentz.

Nemet blaw Violen wasser/vnd trincket das/vnd menget eweren tranck damit/ es ist vast gůt gegen die pestilentz. Oder nemet henffen werck/vnd netzt dz in haußwurtzen wasser/vnd legets darauff/ vnd menget dasselbige mit Rosen

wasser

wasser/vnd reibet die glider damit / es ist vast gůt.

Zeychen an einem Krancken des lebens oder sterbens.

Nemet taube Nesselen wenn sie grůn seind/vnd thut die in des krancken wasser oder pisse/ Bleiben die Nesseln dann grůn/das ist ein zeychen das er wird gesund/Werden sie aber důrr vnd faal/so wird er nit gesundt. Oder nemet Speck vnd reibet damit die fůß solē des krancken/vñ werft den Speck fůr einen hund/ isset der hund den Speck/das ist ein zeichen das er gesundt wirdt / wo nicht/ so wirdt er sterben.

Einen Weingarten zůmachen vber einen Tisch/ oder wo man wil.

Nemet ein kotorff oder vrinal/ vnnd bindet den an einen weingart / wañ die truben geblůet haben/vnd stecket einen trauben in das glaß/on quetschung des traubens/vnd machet das glaß gedicht zu mit wachß/vnd last den trauben reiff werden in dem glaß/ wenn er rot wird/ so schneidet jn ab/vnd fůllet dz glaß mit Baum ŏl/ vnd menget das vnder einan-

B5

der. Diesen öl in einer lampen gebrant on zuthun anderer liechter/ machet scheinen ein weingarten grün mit reiffen truben/ in der stuben oder kammern da die lamp in brennet.

Einen krug mit wein umbzukeren ohn stürtzen.

Nemet ein kraut das Filons heischet/ ein vncien/ vnd thut das in ein krug mit wein / jr werdet da nichts auß stürtzen/ wann jr sie auch vmbkeret.

Petersilien wachsen machen in vier stunden.

Nemet Peterlin saat/ vnd leget die in süsse milch zu weichen ein nacht lang vñ auff die stat da jhr den saat seyen wölt/ solt jr legen vngeleschten kalck klein geriben eins fingers dick/ darüber erd gestrewet eines fingers dick / diß solt drey mal thun/ vnd den saat auß der milch genom̃en/ darnach widerumb vngeleschtē kalck darüber gestrewet vnnd auff den kalck erden/ Vnd zum letzten wasser darumb gesprenget/ wirt die Petersilg herfür bringen / balder dann vier stunden verlauffen vnd vmbgehen mögen.

Das

Das sich ein Hering selbst vmbker auff dem röster.

Nemet ein genßfeder / vnd thut darein quicksilber/vnd stopfft die feder wol zu vnd steckt sie in den Hering/er wird sich selbst vmbkeren.

Flöhe zufangen.

Nemet ein weisses wüllen tůch / vnnd bestreicht das mit Esels milch / legt das in das beth / so werden alle Flöh/die da in dem beth seind/in das tůch kommen.

Vertruncken Fliegen lebendig zumachen.

Nemet vertruncken Fliegen vnd legt die in warm eschen/sie sollen widerumb lebendig werden.

Hundt machen tantzen.

Nemet ein küllen von einer Gnetten/ die findet jr bey einem bundwircker/ vñ bindet die in ein tůch / vnnd werffet sie für die hunde/ sie werden tantzen.

Ein schwartz Pferdt weiß zumachen.

Nemet ein Moltwrum/vñ siedet den wol in schonem wasser/ vñ last jn darin ligen

ligen drey tage / Mit diesem wasser ein schwartz pferdt geweschen/ machet jme weiß haar wachsen.

Das einer nicht bald truncken werde/ wie viel auch einer trincke.

Nemet die lung von einem Wider vñ esset die/ oder esset von einem kraut geheischen Portulaca / Oder esset haselnüß/ oder fett fercken fleisch/ welches jr von disen nüchtern esset/ das behůt euch das jr nit truncken werdet.

Das einer bald truncken werde.

Nemet das holtz Aloes ein stück vnd legets in Wein drey tag lang diß weins gemenget vnder anderen Wein / macht die dauon trincken/ bald truncken.

Todt farb einem zumachen.

Werck in gebranten Wein genetzet / vnd entzündt/ macht tödtliche oder eschen farb den jenigen/ so dabey seind.

Milch zů kochen das sie nicht rinne oder dick werde.

Thut in die milch ein wenig Zuckers/ so wird die milch nit rinnen.

In

In einem schönen liechten tage die sternen zusehen.

Nemet ein schon klar becken / vñ legt mitten darin einen klaren spiegel / darnach thut schön wasser in das becken / dz der spiegel davon bedeckt werd / so werdet jr die sternen in dem spiegel sehen.

Kirschen durchs jar zubehalten.

Nemet Kirschen oder Pflumen / ehe dann sie vber reiff seind worden / vnd leget sie in einen newen erdẽ pot oder döppen / vnd giesset honig darauff / darnach stopffet sie wol zů mit leim oder wachß / vnd setzet sie dann in sandt.

Wein auß Essig zumachen.

Nemet apffelkernen / vnd machet pulver davon / vnd thut das in den Essig / vnnd lasset es stehen acht tag lang / es wirdt gůt wein werden.

Auß viel stücken Fleisch ein stück in einem döppen zumachen.

Nemet ein kraut das man heist kersow vnd die wurtzelen von consilie / thut das in das döppen / so sollen sich alle stück versamlen in ein stück.

Schimpff

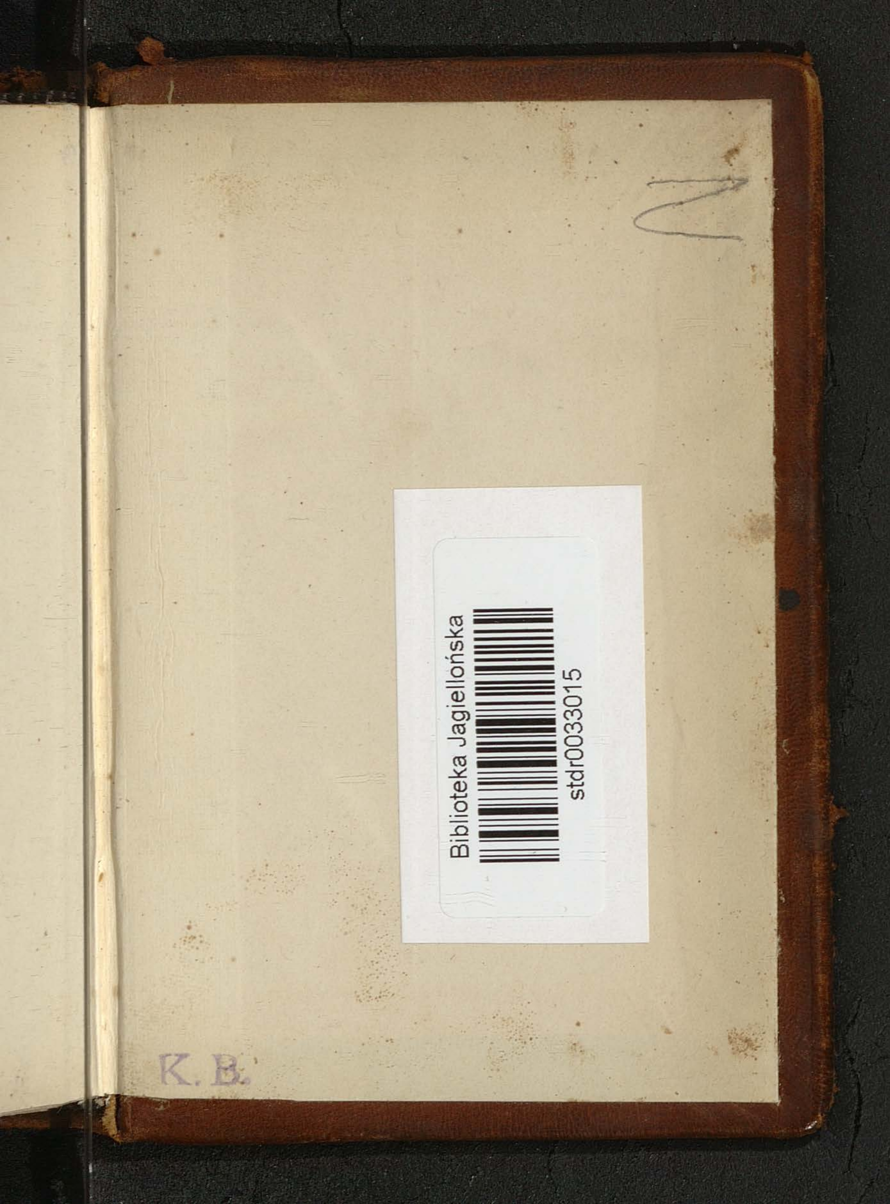
B 7

Ein hüpsch Medicin für die pein der zeen/ geordiniret vnd außgegeben/ Durch Meister Arnolt von der nichtshaben/ Abt von Romerßkirchen.

(.·.)

NEmet ein handt vol Eytelkeyt/ vnnd so viel vergessenhet/ zwo hend vol Vnwissenheit / vñ ein wenig Klarheit/ darnach nemet ein pint hastigkeit/ zwo pintẽ vermessenheit/ ein quart vnreigkeit/ vier quarten stercke vnd gewalt. Siedet die ding all in einem döppẽ der Verhengligkeit/ bey dem fewr Verquisten/scheumets mit dẽ löffel Vnsaubarkeit/vnd zerstosset es im krautstein Meineydigkeit/mit einer halben vncien vnglauben/ ij. vncien Boßheit/ iiij. vncien Wuchereyen/ vnd auch so vil Simonyen/vñ Flattereyn j. fund Ouerspeiel/ iiij. pfund vnkeuscheit / anderhalb quart Tracheit/ vnd so vil Versaumligkeit / menget das zusamen mit wenig verstandts in einem döppen ohn

Vnder-


Biblioteka Jagiellońska
stdr0033015
K.B.



R

H. Sachs
Hystory
vonn Griselda
c. adn.